

Analyse der Filmmusik des Films „Titanic“ aus dem Jahr 1997

Entstehung des Films

Der Film „Titanic“ ist ein 1997 veröffentlichtes Drama, welches sich auf den Untergang der realen Titanic bezieht. Inhalt des Films bildet eine fiktive Liebesgeschichte. Die reale Geschichte des Untergangs der Titanic im Jahr 1912 wurde im Film um diese Liebesgeschichte ergänzt. Regie führte James Cameron, der bei der Verfilmung großen Wert darauf legte die historischen Geschehnisse möglichst korrekt wiederzugeben. Die Filmmusik stammt von James Horner.

Inhalt des Films

Die Erzählung beginnt in der Gegenwart mit einem Tauchgang für eine Schatzsuche am Wrack der Titanic. Im Anschluss an einen abermals nicht erfolgreichen Tauchgang, erkennt sich eine Überlebende des Untergangs auf einer vom

Wrack gehobenen Zeichnung wieder. Sie ist Protagonistin der Handlung und tritt zunächst als betagte Frau auf. Als Passagierin der Titanic beginnt sie von der Fahrt ins Unglück zu Erzählen. Hier wird der Übergang zur historischen Handlung vollzogen. Von dort an spielt der Film fast ausschließlich in der Vergangenheit. Zunächst zeigt der Film die Boarding Szene der jungen Protagonistin Rose DeWitt Bukater, die sehr wohlhabend erscheint. Im Anschluss daran wird der Erzählstrang von Jack Dawson eingeführt. So gewinnt der aus ärmlichen Verhältnissen stammende junge Mann bei einem Kartenspiel eine Fahrkarte für die Überfahrt nach Amerika mit der Titanic und geht in letzter Minute an Board. Zu Beginn der Jungfernfahrt versucht Rose sich umzubringen, um vor ihrer Zwangsheirat mit dem

wohlhabenden Cal Hockley zu entkommen. Als sie im Begriff ist von der Reling zu springen rettet sie der Protagonist Jack. Nach dieser ersten Begegnung beginnt die Liebesgeschichte, die auf Grund der Klassenunterschiede der beiden verboten erscheint. Hierbei steht den beiden Roses Verlobung mit Cal Hockley, sowie der Konflikt zwischen Roses Oberschicht und der Arbeiterschicht aus der Jack stammt, im Weg. Dies sorgt für andauernde Konflikte und Spannung während des Films. Jack und Rose nähern sich einander kontinuierlich an, gleichzeitig versucht Cal dies zu unterbinden. Es spitzt sich zu als Rose durch Jack eine Aktzeichnung von sich anfertigen lässt und Cal, dies erfährt. Während Rose und Jack auf der Flucht vor Cals Spitzel Lovejoy sind, geschieht das historische Unglück. Die Titanic rammt einen Eisberg und beginnt zu sinken. Jack und Rose wollen Cal und Roses Mutter warnen. Dieser jedoch lässt Jack durch einen Hinterhalt in den Rumpf des Schiffes sperren. Während das Schiff am Sinken ist, gelingt es Rose Jack zu befreien. Rose entscheidet sich gegen ein sicheres Rettungsboot und für

Jack. Während Cal durch eine List noch einen Platz in einem Rettungsboot bekommt, können sich Rose und Jack nach dem Untergang der Titanic an einer Tür festhalten. Um Rose zu retten, überlässt Jack ihr den Platz auf der Tür und stirbt im kalten Wasser. Rose überlebt und benennt sich zu Jacks Ehren in Rose Dawson um.

Komponist des Films

Für die Komposition der Filmmusik beauftragte Cameron den US-Amerikanischen Komponisten James Horner. Dieser wurde am 14.08.1953 in Los Angeles, Kalifornien geboren und verstarb ebenda am 22.06.2015. Horner studierte am Royal College of Music und der University of Southern California. Seinen Durchbruch als Filmkomponist gelang ihm mit der Filmmusik für Star Trek II. Er komponierte unter anderem die Filmmusik von "In einem Land vor unserer Zeit", "Avatar – Aufbruch nach Pandora" und "Troja". Im Laufe seiner Karriere erhielt er 10 Oscar Nominierungen. Seine Kompositionen für Titanic brachten ihm 1998 einen Oscar für die beste Filmmusik sowie für den besten Originalsong ein.

Horner ist bekannt dafür orchestrale Klänge mit elektronischer Musik zu kombinieren. Außerdem nutzt er häufig Elemente aus der irischen Volksmusik.

Entstehung der Filmmusik

Der Soundtrack des Films wurde ausgekoppelt und als eigenes Album bei Sony Classical verkauft. Dieses Album hat über 27 Millionen Verkäufe erreicht und ist das meistverkaufte Album mit vorwiegend orchestraler Musik. James Horner war für die Vertonung von Titanic lediglich Camerons dritte Wahl, nachdem die Sängerinnen Enya, sowie Dolores O’Riordan beide ablehnten. Horner orientierte sich daher am irischen Stil von Enya. Für die Hintergrundgesänge, die frei von lyrischen Elementen sind, war die norwegische Sängerin Sissel Kyrkjebø verantwortlich. Der Titelsong “My Heart Will Go On” wurde hingegen von Céline Dion eingesungen. Horner ist nicht der alleinige Schöpfer des Titanic Soundtracks. An “My Heart Will Go On” schrieb der Songwriter Will Jennings und bei “Hymn to the Sea” Eric Riegler mit. Ursprünglich wollte Cameron unter keinen Umständen einen

typischen Popsong in seinem Film. Horner widersetzte sich und produzierte trotzdem “My Heart Will Go On”. Als er Cameron die Demoaufnahme vorspielte war dieser überzeugt und stimmte zu, den Song für den Abspann zu nutzen. Hierbei wurde die Demoaufnahme verwendet, weil diese von Céline Dion bereits so perfekt eingesungen war. Um zu vermeiden, dass seine Filmmusik an Kirchenmusik erinnert, nutzte Horner, statt einem realen Chor, Synthesizer, um Choral-Klänge zu erzeugen. Diese spielte er nach den Orchesteraufnahmen selbst als Overdub am Synthesizer ein. Cameron war die möglichst korrekte Wiedergabe der Historischen Ereignisse sehr wichtig. Für die Szenen, in denen das Streichquartett auftritt, wurde ein Quartett mit derselben Besetzung wie bei der historischen Jungfernfahrt ausgewählt. Hierbei handelte es sich um zwei Geigen, ein Cello und einen Kontrabass. Man entschied sich für das Ensemble „I Salonisti“, die bereits in dieser ungewöhnlichen Formation bestanden. Die Musiker nahmen die Stücke zuerst in einem Tonstudio in der Schweiz auf.

Zusätzlich zur Vertonung durften sich die Musiker dann auch selbst im Film spielen. Hierbei spielten sie dieselben Stücke, die auch auf der realen Titanic gespielt wurden. Während die diegetische Musik im Falle des Streichquartetts auf bereits bestehenden Stücken basierte, wurde die gesamte nondiegetische Musik von James Horner explizit für den Film geschrieben. Keines der Stücke existierte vorher in U- oder E-Musik.

Rose erinnert sich (0:19:45 bis 0:19:47)

In dieser Szene ist zu sehen, wie die betagte Rose die Innenaufnahmen des Wracks der Titanic sieht und sich dabei an ihre Zeit an Board erinnert. Dabei ist, als sich Roses Blick auf die Tür richtet, ein visueller Rückblick dargestellt. Dieser ist als Blende zwischen den Aufnahmen des Wracks und Bildern aus der Zeit, in der das Schiff intakt war, realisiert. Analog zu diesem visuellen Rückblick kopiert die Musik die Darstellung. So ist im Moment des Rückblicks ein Streichquartett, sowie Klaviermusik zu hören. Diese Musik ist als diegetisch

einzuordnen, da dem Zuschauer erzählt wird, dass Rose im Moment des Erinnerns diese Bilder und diese Musik im Kopf hört. Des Weiteren wirkt die Musik auf die gezeigten Bilder paraphrasierend, da sie die Bildsprache kopiert.

Beginn Erzählebene (0:20:45 bis 0:22:25)

In dieser Szene steigt der Film das erste Mal in die Vergangenheit ein und es beginnt der eigentliche Erzählstrang. Es handelt sich hier durchgängig um Off-Musik. Dieser Wechsel spiegelt sich auch in der Filmmusik wider. Beim ersten Schnitt auf die historische Titanic wird die Musik fulminanter und epischer. Die Musik ist hier stark mit dem Bildschnitt verwoben, außerdem ist sie mit den visuellen Eindrücken kohärent und unterstützt diese. Findet ein Perspektivwechsel statt so ändert sich auch die Musik. Anfangs dominieren Chorale Synthesizer Klänge und Percussion. In dem Moment, indem Roses Gesicht sichtbar wird, wechselt die Filmmusik zu orchestralen Klängen. Zusätzlich ist ein Harfenarpeggio zu hören. Dadurch wird gezeigt, dass Rose

eine Schlüsselfigur in diesem Film ist.

**Leitmotiv Rose und Jack
(0:35:45 – 0:36:20, 1:26:42 – 1:28:27, 1:36:59 – 1:37:59, 2:17:03 – 2:19:39, 3:01:01 – 3:02:30)**

In diesen fünf Szenen ist das Leitmotiv „My Heart Will Go On“ von Rose und Jack deutlich auszumachen. So wird in der ersten Szene das erste Zusammentreffen von Jack und Rose gezeigt. Dieses ist aus Jacks Perspektive erzählt und wird mittels der Musik als erste romantische Szene dargestellt. Allerdings symbolisiert die Bildsprache, dass die beiden unterschiedlicher sozialen Schichten angehören. Rose steht an der Reling ein Deck über Jack, der auf einer Holzbank sitzt. Dies wird zusätzlich durch einen Dialog eines Mitreisenden unterstreicht. Da die Musik diese Unterschiede jedoch nicht thematisiert, sondern verheißen lässt, dass den beiden Charakteren eine romantische Liebesbeziehung bevorsteht, ist sie als polarisierend einzustufen. Sie ist nondiegetisch eingesetzt, da davon auszugehen ist, dass sie von den Charakteren nicht gehört werden kann. In der

zweiten Szene ist zu sehen, wie Jack Rose als Aktmodell zeichnet. Dabei sind Nahaufnahmen von Rose, Jack und seiner Zeichnung zu sehen. Die Szene wirkt sehr intim und romantisch. Das Leitmotiv von Jack und Rose paraphrasiert die Bildebene und unterstreicht die Erotik, da es abermals romantisch wirkt. Auch in dieser Szene wirkt die Musik nondiegetisch. Eine weitere Szene, in der das Leitmotiv markant gespielt wird, ist, als Jack und Rose den Wachleuten entkommen und sich in der Nacht der Kollision im vorderen Bereich des Schiffs küssen. Dabei sagt Rose zu Jack, dass sie eine gemeinsame Zukunft mit ihm plane. Auf seine Antwort, dass dies verrückt sei, antwortet sie ihm, dass sie es gerade deswegen auch wolle. In diesem Moment setzt der Synthesizer mit dem Choral ein. Auch in dieser Szene wirkt die Musik paraphrasierend und nondiegetisch. Die als vierte aufgeführte Szene zeigt, wie Rose in ein Rettungsboot steigt, und, um sich zu retten, scheinbar von Jack trennt. Dieser realisiert in diesem Moment, dass er keine Zukunft mit Rose hat und vermutlich sterben wird. Da sie

allerdings daran zweifelt, dass Jack eine Chance auf einen Platz in einem Rettungsboot hat, springt Rose wieder aus dem Rettungsboot und rennt zurück zu Jack. Das Leitmotiv setzt dabei bei der Trennung der beiden ein. Der spezielle Synthesizer-Choral-Pad setzt synchron zu dem Abfeuern der Leuchtraketen im Hintergrund ein. Die Musik wirkt hier stark paraphrasierend und kündigt sogar durch einen Themawechsel an, dass Rose aus dem Boot springen wird. Die letzte Szene, in der das Leitmotiv gespielt wird, ist als Rose nach ihrer Rettung und Ankunft in New York bei einer Befragung aussagt, dass ihr Nachname Dawson sei. Im Anschluss daran erzählt die betagte Rose, dass Jack nur noch in ihrer Erinnerung existiere. Dies ist das letzte Mal, dass das Leitmotiv im Film gespielt wird.

Kontrast zwischen erster und dritter Klasse (0:56:35 bis 1:10:18)

Während des gesamten Films sind die Unterschiede zwischen der reicheren Schicht in der ersten Klasse und der ärmeren in der dritten Klasse ein zentraler Konflikt, den Cameron nutzt, um

Spannung zu erzeugen. Diese Unterschiede werden auch in der Filmmusik deutlich dargestellt. Während auf den Decks der ersten Klasse meist ein Streichquartett spielt, wird in der dritten Klasse selbst musiziert und irische Volksmusik gespielt. Man erkennt also, dass die Oberschicht durch E-Musik dargestellt wird, während die ärmere Schicht U-Musik hört bzw. selbst spielt. Die reiche Schicht musiziert nie selbst, sondern lässt stets Berufsmusiker für sich spielen. Hier ist die Musik nur Beiwerk während des Dinners und es wird nicht auf sie eingegangen. Im Gegensatz dazu ist auf den unteren Decks die Musik integraler Bestandteil und trägt zur guten Stimmung bei. Während auf den Decks der ersten Klasse nur oberflächlich eine gute Laune vorgegeben wird und das Verhalten dort durch Etikette beherrscht wird, musiziert man in den unteren Decks selbst und tanzt dazu.

„Come Josephine in My Flying Machine“ (1:21:59 – 1:22:10, 2:53:48 – 2:45:18)

In diesen beiden Szenen wird das Volkslied „Come Josephine in My Flying Machine“ aus dem

Jahre 1910 rezitiert. In der ersten Szene erwähnt es Jack, als er mit Rose am Bug des Schiffes steht und sie umarmt. Er flüstert es ihr ins Ohr, und sie scheint das Lied zu kennen. Kurz darauf küssen sie sich das erste Mal. Die zweite Erwähnung erfährt das Lied, als Rose auf einer Tür liegt und Jack mit dem gesamten Körper im kalten Wasser treibt. Rose betrachtet auf dem rückenliegend den Sternenhimmel und singt den Song leise und langsam. Im direkten Anschluss daran wird klar, dass Jack erfroren ist. Somit spannt der Song einen Rahmen um die Beziehung von Jack und Rose, da er bei ihrem ersten Kuss, sowie bei Jacks dahinscheiden zitiert wird. Da die Charaktere den Titel jeweils selbst singen, handelt es sich hierbei selbstverständlich um ein diegetisches Musikelement.

Kollision mit Eisberg (1:40:20 – 1:42:14)

In dieser Szene wird die Kollision der Titanic mit dem Eisberg thematisiert. Es sind nacheinander verschiedene Orte des Schiffs zu sehen, an denen die Kollision unterschiedliche Auswirkungen hat. Allgemein lässt sich sagen, dass das

Ausmaß des Schadens unter der Wasserlinie größer ist als auf Deck. Die Musik paraphrasiert die Geschehnisse und verstärkt die Drohkulisse. Dabei wirkt sie komplementär zum lauten Sounddesign. Zusätzlich kopiert sie das bereits erwähnte Phänomen, welches die Bildsprache erzählt. So ist, wenn ein Schaden unterhalb der Wasserlinie gezeigt wird die Musik laut und aggressiv. Im Vergleich dazu wirkt die Musik, bei Bildern der Kollision in den oberen Decks, leiser und zurückhaltender. Dies findet seinen Höhepunkt, wenn Bilder von den sich schließenden Schotten aus einem der Kesselräume zu sehen sind. Hier wirkt die Musik stark bedrohlich und paraphrasiert die gefährliche Situation der Heizer im inneren der Titanic.

Streichquartett bei Evakuierung (1:50:11 – 1:51:58 und 1:53:45 – 1:53:56)

Als allen Beteiligten klar ist, dass die Titanic sinkt, beginnen die Offiziere mit der Evakuierung. Hierbei spielt das Streichquartett, das sonst beim Dinner in der ersten Klasse spielte, eine zentrale Rolle. Zu Beginn der Evakuierung spielen sie für die

erste Klasse fröhliche Stücke, um Panik zu vermeiden. In der ersten Klasse herrscht auch eine eher gelassene Stimmung. Viele glauben noch nicht an den kompletten Untergang des Schiffes und wissen, dass sie im Zweifel auch die ersten sind die Plätze in den Rettungsboten bekommen. Hier kontrapunktiert die fröhliche Musik die dramatische Faktenlage, ist aber kohärent zur Stimmung der Oberschicht, die den Ernst der Lage noch nicht begriffen hat. Sobald zu den unteren Decks der ärmeren Schicht geschnitten wird setzt die Musik aus. Hier herrscht blanke Panik. Die Menschen sind sich bewusst, dass sie in Lebensgefahr sind. Sie werden außerdem in den unteren Decks gefangen gehalten und dürfen nicht nach oben fliehen, damit die Evakuierung der ersten Klasse nicht behindert wird. Hier spitzen sich die gesellschaftlichen Konflikte auf einen Höhepunkt zu. Dies wird durch das Fehlen von Musik unterstützt. Im Laufe der Evakuierung kippt auch in der ersten Klasse die Stimmung, denn das Streichquartett kontrapunktiert nun nicht mehr, sondern erkennt die hoffnungslose Lage und beginnt

„Nearer, My God, to Thee“ zu spielen.

„Nearer, My God, to Thee“ (2:30:16 – 2:33:21)

In dieser Szene ist zu sehen, wie das Streichquartett sich zwar auflösen will, jedoch kurz danach wieder zusammenfindet und den Titel „Nearer, My God, to Thee“ anstimmt. Die Musik wechselt viermal zwischen diegetisch und nondiegetisch. Zunächst ist sie diegetisch, dann folgt ein Schnitt, es werden Szenen unter Deck gezeigt, die kein Sounddesign enthalten und die Musik wirkt nondiegetisch. Ein weiterer Schnitt, nachdem Szenen auf Deck mit viel Sounddesign gezeigt werden, lässt die Musik wieder diegetisch wirken. Im Anschluss daran wechselt die Musik wieder zu nondiegetisch, da für kurze Zeit Szenen unter Deck gezeigt werden. Zum Schluss folgt wieder ein Wechsel und es wird eine Szene gezeigt, in der die spielenden Musiker gezeigt werden.

Quellen

- Wikipedia (Hrsg.). (2023). *James Horner*. Verfügbar unter: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=James_Horner&oldid=235160373. Abgerufen am 09.07.2023.
- Soundtrack zum Film „Titanic“ (2022, 19. April). *Wikimedia Foundation, Inc.* Verfügbar unter: https://de.wikipedia.org/wiki/Titanic:_Music_from_the_Motion_Picture. Abgerufen am 09.07.2023.
- 1997 soundtrack album for the film "Titanic" (2005, 4. Dezember). *Wikimedia Foundation, Inc.* Verfügbar unter: https://en.wikipedia.org/wiki/Titanic:_Music_from_the_Motion_Picture. Abgerufen am 09.07.2023.
- Isalonisti. (2023, 9. Juli). *I SALONISTI - Titanic*. Verfügbar unter: <https://www.salonisti.ch/de/programme/titanic>. Abgerufen am 09.07.2023.